

Sehr geehrter Herr Direktor Győri, sehr geehrte Festgemeinschaft,

es ist mir eine große Ehre und ein persönliches Anliegen, Ihnen zu Ihrem großen Jubiläum Glückwünsche von der Schulgemeinschaft der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Heidelberg zu überbringen.

Seit über zwanzig Jahren besteht Kontakt zwischen unseren beiden Einrichtungen. Garant und Bewahrer dieser Verbindung zu Ihnen, werter Győri József, ist Matthias Schenkel, mit dem ich zusammen eingeladen wurde und gerne gekommen bin.

Entstanden ist der Kontakt vor mehr als zwanzig Jahren eher zufällig im Rahmen einer Tagung des Evangelischen Schulbundes Südwestdeutschland in Augsburg. Nun sind unsere Schulen nicht wirklich Partnerschulen geworden, aber aus den ersten Kontakten ist dennoch eine Verbindung entstanden, die erfreulicherweise bis heute Bestand hat.

Sie feiern heute Ihr 475. jähriges Jubiläum. Was für eine lange Tradition hat doch Ihre Schule! Mit 85 Jahren ist unsere Schule dagegen vergleichsweise ein Baby. Doch ob jung oder alt: beide Einrichtungen, Sie hier in Debrecen und wir in Heidelberg, stehen in derselben evangelischen Tradition. Die Schulen wurden gegründet, um jungen Menschen Bildung im umfassenden Sinn zu ermöglichen und sie im Geiste evangelischen Glaubens zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen. Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet. Es ist eine wichtige, verantwortungsvolle und zugleich sehr schöne Aufgabe.

Ich weiß, dass Sie fest in der reformierten Tradition stehen. Debrecen, so habe ich gelesen, wird oft als das calvinistische Rom bezeichnet. Ihre Tradition gründet sich auf den Heidelberger Katechismus, den Ihre Vorfahren 1567 – nur 4 Jahre nach dem Erscheinen – auf der Synode der Reformierten Kirche in Ungarn hier in Debrecen als Basis und Richtschnur des Glaubens angenommen haben.

In diesem Jahr feiern wir in Heidelberg das 450 jährige Jubiläum eben dieses Heidelberger Katechismus. 25 Jahre jünger als Ihr Kollegium, 1563 in Heidelberg verfasst, wurde der Heidelberger Katechismus weltweit verbreitet und in über 40 Sprachen übersetzt. Er ist bis heute die bedeutendste Schrift der reformierten Kirche – ein kleines Buch mit großer Wirkung. Zu diesem Jubiläum gab es in Heidelberg viele Festveranstaltungen. Vor wenigen Tagen ist die internationale Ausstellung „Macht des Glaubens“ mit hochkarätigen Leihgaben aus dem In- und Ausland zu Ende gegangen. Viele Menschen haben die Ausstellung besucht und sich mit dem Heidelberger Katechismus beschäftigt.

Als Geschenk haben wir beide Ihnen den Ausstellungskatalog mitgebracht. Wir sind überzeugt, dass Sie ihn zu schätzen wissen. Außerdem hat das religionspädagogische Institut unserer Landeskirche Unterrichtsmaterial erstellt, das an der Schule und in der Gemeinde Anwendung finden kann. Vielleicht können Sie es in der Schule gut gebrauchen, wenn Sie mit Ihren Lerngruppen Ihrer reformierten Tradition auf die Spur gehen.

Voller Anerkennung für Ihre lange Tradition wünsche ich Ihnen auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen für Ihre Arbeit an dieser wunderbaren Einrichtung. Möge es Ihnen und uns gelingen, unter jungen Menschen die Frage nach dem einigen Trost im Leben und im Sterben wach zu halten und ihnen auch in Zukunft Orientierung für ihr Leben zu geben.

Herzlichen Glückwunsch!



Dr. Heinz-Martin Döpp, Schulleiter
Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg-Wieblingen